

# Die „Jüngste“ auf Augenhöhe

Stadtjugendkapelle Roth ein bemerkenswerter Klangkörper

ROTH – „Eigentlich wollte ich dem Stadtkapellmeister Walter Greschl einen silbernen Taktstock mitbringen“, meinte augenzwinkernd Pfarrer Peter Goertz bei seiner Begrüßung in der voll besetzten evangelischen Stadtkirche in Roth. Das Weihnachtskonzert der Stadtjugendkapelle fand nämlich bereits zum fünfsten Male hier statt.

Zunächst ermöglichte die Aufbauabteilung einen Einblick in den momentanen Ausbildungsstand. In der Aufbauabteilung sind die Schüler der Orchesterschule Roth, die auf dem Sprung sind, in die eigentliche Stadtjugendkapelle nachzurücken. Mit den Stücken „Meet the Flintstones“ (arrangiert von Michael Sweeney), „Oh Hanukkah“ (einem Traditional arrangiert von Robert W. Smith), „Oh Tannenbaum-Blues“ (von Jacob de Haan) und „Christmas in Bits and Pieces“ (von Michael Story), bei dem die Zuhörer erkennen sollten, wie viele Weihnachtslieder sich dahinter verbergen, eröffnete die Gruppe das bunte Programm.

Danach folgte die Orchesterklasse mit zwei Stücken von Walter Greschl „Brass-Ziel“ und „Roth-O-Rock“. Die Orchesterklasse besteht aus den jüngsten beziehungsweise neuesten Musikern und Musikern der Orchesterschule Roth. Die Mitglieder dieser Gruppe spielen ihr Instrument erst seit Januar dieses Jahres und hatten bereits im Sommer ihren ersten Auftritt. Dass hier natürlich die Rhythmik und die Intonation manchmal etwas eckig sind, versteht sich von selbst.

Bemerkenswert ist, dass die Orchesterschule Roth großen Wert darauf legt, die Nachwuchstalente frühzeitig dazu zu bringen, gemeinsam zu musizieren, und sich daran zu gewöhnen nicht nur auf sich selbst, sondern auch auf andere zu hören und dabei auch noch den Dirigenten im Auge zu behalten. Den Abschluss des ersten Teils bildeten Aufbauabteilung und Orchesterklasse gemeinsam mit dem Stück „Here we go round the Mulberrybush.“ (einem Traditional arrangiert von B.M. Kjarnes).

Walter Greschl dankte der Stadt Roth und dem Förderverein für die Unterstützung von Stadtjugendkapelle und Orchesterschule.

Den zweiten Teil des Konzertes bestritt die Stadtjugendkapelle. Hier



Zu einem bemerkenswerten Klangkörper hat sich die Stadtjugendkapelle Roth entwickelt. Beim Weihnachtskonzert in der evangelischen Stadtkirche zeigten die jungen Musiker einen Querschnitt ihres Könnens.

Foto: Giurdanella

führte Lisa Otzelsberger – trotz ihres jugendlichen Alters – routiniert und gekonnt durch das Programm. Sie eröffnete ihren Part mit „Christmas Calypso“ (von Stephen Bulla), bei dem die Verschmelzung traditioneller indianischer Musik und Musik aus der alten Welt deutlich zu hören war.

## Stimmungsvolle Atmosphäre

Danach folgte eine kurze Zäsur, denn die Stadtjugendkapelle beteiligte sich an der bundesweiten Aktion „Strom sparen“. In der nur mit dem Kerzenlicht des Deckenleuchters beleuchteten Stadtkirche kam eine stimmungsvolle Atmosphäre auf, als die Stadtjugendkapelle „Stille Nacht, Heilige Nacht“ intonierte.

„A Repton Fantasy“ (Sir Hubert Perry, arrangiert von Philip Sparke) geht zurück auf eine Melodie des amerikanischen Komponisten John Greenleaf Whittier, von dem heute kaum noch Stücke bekannt sind. Hier bewährte sich Jörg Burkhardt als Solist am Flügelhorn, den in diesem

Jahr die Funktion des Solisten traf. „Kilkenny Rhapsodie“ (von Kees Klak) beschreibt die Weihnachtstage und die Traditionen in Irland. In einzelnen Passagen kommen hierbei musikalisch verschiedene Gefühle zum Ausdruck, die diese Zeit nachempfinden lassen. Schön zu hören war hier, wie gut man mit Klarinetten den Bourdon der Dudelsäcke imitierten kann.

„Shenandoah“ (von Frank Ticheli), ein amerikanisches Volkslied, das einfühlsam vorgetragen wurde leitete dann zu „typischer“ Weihnachtsmusik über. „The Little Drummerboy“ (Traditional, arrangiert von Lorenzo Bocci) erzählt die biblische Geschichte des Sklavenjungen Michael, der ein Gespräch mithörte und durch die Heiligen drei Könige Jesus vor dem Hass des Herodes rettete.

Den Abschluss des Programmes bildete „Mary's Boy Child“ (Jester Hairston, arrangiert von Philip Sparke), das 1956 geschrieben wurde und durch Harry Belafonte zu einem Welt-

hit wurde. Mit den drei Weihnachtsliedern „Als ich bei meinen Schafen wachte“, „Inmitten der Nacht“ und „Kommet ihr Hirten“, bei denen das Publikum zum Mitsingen eingeladen wurde endete das Programm.

Die Stadtjugendkapelle hat sich seit ihrer Gründung richtig gemauert und ist in der Zwischenzeit ein echter Kulturträger der Stadt Roth geworden. Es ist bemerkenswert, dass es den Lehrkräften der Orchesterschule gelingt, junge Menschen auch für andere Stilrichtungen und symphonische Blasmusik zu begeistern. In früheren Jahren war die Sektion der Holzbläser das Aushängeschild dieses Ensembles und sind dies auch weiterhin. Zwischenzeitlich haben aber auch die Blechbläser ihre Limie gefunden und beweisen, dass sie sauber intonieren können. Auch wenn die Stadtkapelle Roth die „jüngste“ Formation in einem großen Umkreis ist, kann sie schon mit anderen, alt eingesessenen Ensembles auf Augenhöhe musizieren.

HARALD BERTHEL